Aus Vorstehendem könnt Ihr ersehen, welch große Summen wir Hamburger sortwährend für diese fremden Gäste ausgeben mußten, denn immer kamen neue Truppen, und fast jedes Regiment ließ sich hier mit allem Nöthigen versorgen, und das nannte man "Requisition".

3m Commer 1807 fam auch ein Regiment Spanier, Die fast ein ganges Jahr hierblieben, und von benen ich Guch noch Giniges ergablen will. Es maren größtentheils fehr muntere junge Leute, nur mitunter fehr hitig. Besonders mochten fie gern tangen; weil fie aber barüber oft ju fpat nach Saufe famen, fo marb ein Befehl gegeben, daß zur beftimmten Beit das Tangen in allen Birthehaufern aufhoren muffe, und um barauf ju achten, bag biefer Befehl auch wirklich ausgeführt werde, mußte eine Patrouille (b. h. eine Abtheilung Golbaten) herumgeben. Ale biefe nun einft in einem Wirthshaufe noch Tangmufit hören, wollen fie ihre Rameraben nach Saufe treiben; ftatt beffen laffen fie fich aber überreben, felbft mitgutangen; eine zweite Patrouille macht es nicht beffer, und fo murbe ber Ball wohl bie gange Racht fein Ende genommen haben, wenn nicht zulest boch noch eine Schlägerei unter ihnen ausgebrochen ware, bie damit endigte, baf bie Offigiere bie argften Banfer in Urreft, die Undern nach Saufe schickten.

Drollig sah es später aus, als im November der erste Schnee fiel; die Spanier ererzierten gerade auf der Wiese vor dem Hause meiner Großmutter. Man konnte deutlich sehen, wie sehr sie sich darüber verwunderten; sie singen die Schneesloden in der Hand auf, und waren ganz erstaunt, sie dann augenblicklich schmelzen zu sehen; nachher jagten sie hinter den Floden her. Aber ihr bestes Vergnügen war später, wenn Morgens die ganze Wiese voll Schnee lag, sich dann förmlich mit den Schneeballen zu bombardiren. Solches Schneevergnügen hatten sie in ihrem warmen Spanien nie erlebt.

Bei meiner Großmutter war damals ein spanischer Offizier einquartirt, Namens Argila; dieser stammte aus einer vornehmen Familie und fühlte sich sehr unglücklich, daß er in französischen Diensten sein mußte; es war ihm ein Trost, daß er bei unserer Großmutter so freundlich aufgenommen ward. Er beschäftigte sich viel mit Zeich-